

Wo bleibt der Ethikunterricht an Grundschulen in BW?

Weltanschauliche Schiefelage der Landesregierung von Baden-Württemberg?

Deutschland ist seit 1919 ein säkularer, weltanschaulich neutraler Staat. So steht es in der WRV und im Grundgesetz. In der Praxis haben die Kirchen nach wie vor einen unverändert hohen Einfluss auf die Politik. Die Landesregierung von Baden-Württemberg und ihr Ministerpräsident Winfried Kretschmann haben es sich zur „missionarischen“ Aufgabe gemacht, [die Religiosität zu stärken](#). Das ist u. a. erkennbar an der anhaltenden Verschleppung bei der Einführung des Ethikunterrichts für die Mehrheit der Schüler, die keiner Religionsgemeinschaft angehören – während gleichzeitig ein bemerkenswerter Eifer darauf verwendet wird, für eine muslimische Minderheit islamisch-sunnitischen Religionsunterricht einzuführen. Letzteres geschieht mit Hilfe konservativer und fragwürdiger Islamverbände.

Angesichts der Entkirchlichung der Bevölkerung sollte es sich die Landesregierung zur Aufgabe machen, „[Ethikunterricht für Alle](#)“ einzuführen und öffentliche Schulen als bekenntnisfreie Schulen nach [Art. 7 Abs 3 GG](#) einzurichten.

An den Schulen gibt es viele Baustellen. Eine davon scheint in Vergessenheit geraten zu sein.

„Schon 2016 wollten 69 % der Deutschen keinen Religionsunterricht, sondern einen gemeinsamen Werteunterricht! 64 % der CDU-CSU-Wähler forderten die Abschaffung des Religionsunterrichts“!

Bereits [2016 hat eine yougov-Umfrage](#) ergeben: Einen gemeinsamen Werteunterricht für alle Schüler anstatt des Religionsunterrichts wollten sieben von zehn Deutschen (69 Prozent). Auch 64 Prozent der CDU-CSU-Wähler forderten, dass Deutschland dem Beispiel Luxemburg folgt und den Religionsunterricht abschafft. Eine [aktuelle GfK-Umfrage](#) hat 2022 diese Ergebnisse sowohl bundesweit als auch für Baden-Württemberg bestätigt. 2022 waren deutschlandweit 72 % für einen gemeinsamen Ethik-unterricht! In Baden-Württemberg waren es 66 %!“

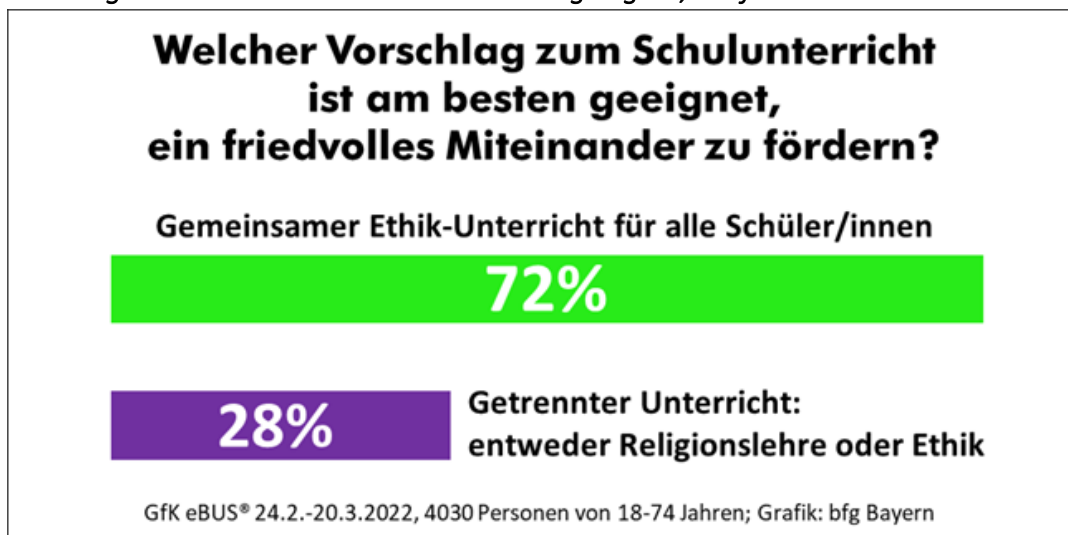
„2022 waren deutschlandweit 72 % für einen gemeinsamen Ethikunterricht! In Baden-Württemberg waren es 66 %!“

GfK-Umfrage 2022: 72 Prozent für gemeinsamen Ethik-Unterricht

Die Bevölkerung ist - unabhängig von der Religionszugehörigkeit - mehrheitlich für einen gemeinsamen Ethikunterricht.

Alle Schüler sollten gemeinsam im Fach Ethik unterrichtet werden. Dafür sprechen sich 72 Prozent der 4030 von der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) repräsentativ ausgewählten Bürger im Alter von 18 bis 74 Jahren aus. Sowohl die Konfessionsfreien als auch die sich einer Religion zugehörig fühlenden Bürger stehen mit großer Mehrheit hinter einem Ethik-Unterricht für alle.

Welcher Vorschlag zum Schulunterricht ist am besten geeignet, ein friedvolles Miteinander zu fördern?





In Bayern gibt es Ethikunterricht an der Grundschule seit 1972 (!). Die Einführung des Ethikunterrichts an den Grundschulen in Baden-Württemberg ist seit 2011 in den Koalitionsverträgen der Landesregierungen von BW (2011: Grüne-SPD; 2016 und 2021: Grüne-CDU) enthalten. Die Umsetzung dieses Ziels erfolgte bis jetzt im *Schneckentempo*. Es hat den Anschein, dass die Einführung verschleppt wird, um eine Alternative zum Religionsunterricht auszubremesen.

Angesichts der fortschreitenden Entkirchlichung und der starken Zunahme von Schülern ohne Kirchenbindung ist der fehlende Ethikunterricht an Grundschulen ein gesellschaftliches Problem, das politische Aufmerksamkeit verdient. Das zeigt drastisch und stellvertretend die Statistik der Stadt Stuttgart zur Kirchenzugehörigkeit der Schulanfänger.

Stuttgart: Einwohner gesamt – nach Religionszugehörigkeit

Stichtag	evangelisch	katholisch	kath.+ evang.	andere/keine	Einwohner gesamt
31.12.1986	43,50%	31,30%	74,80%	25,20%	551.819
31.12.2021	21,80%	21,00%	42,80%	57,20%	603.713
31.12.2022	20,70%	20,00%	40,70%	59,30%	610.010

Stuttgart: Altersklasse 0-6 Jahre (Schulanfänger) – nach Religionszugehörigkeit

Stichtag	evangelisch	katholisch	kath.+ evang.	andere/keine	Altersklasse 0-6 Jahre
31.12.2017	12,10%	12,60%	24,70%	75,30%	34.501
31.12.2022	8,80%	9,00%	17,80%	82,10%	33.668

Quelle: Statistisches Landesamt der Stadt Stuttgart

Ein Schritt in die Zukunft wäre es, öffentliche Schulen als bekenntnisfreie Schulen einzustufen, wie es die Väter des Grundgesetzes nach Art. 7, Abs. 3 bereits vorgesehen haben. An bekenntnisfreien Schulen kann Religion als Wahlfach eingerichtet und Ethikunterricht für Alle angeboten werden. Dazu wären geringfügige Änderungen im Schulgesetz erforderlich, da dort bisher christliche Gemeinschaftsschulen festgeschrieben sind.

Im Land Baden-Württemberg wird Religionsunterricht für acht Bekenntnisse angeboten (evangelisch, römisch-katholisch, alt-katholisch, jüdisch, syrisch-orthodox, alevitisch, orthodox und islamisch-sunnitisch). Natürlich ist es bemerkenswert, dass ein weltoffenes Bundesland für acht Bekenntnisse Religionsunterricht anbietet – aber das stößt an Grenzen, da es mehr als 100 religiöse Weltanschauungen im Land gibt. Kritisch zu betrachten ist auch die Tatsache, dass Schulklassen dafür anhand konfessioneller Grenzen aufgeteilt und dann getrennt nach den Inhalten der jeweiligen Religionsgemeinschaft unterrichtet werden.

Anmerkung zum Islamischen Religionsunterricht: Verfechter des Islamunterrichts an den Schulen wie Ministerpräsident Kretschmann argumentieren, dass damit der fragwürdige Islamunterricht bei Imamen in Hinterhofmoscheen vermieden wird. Tatsache ist, dass der Islamunterricht in Moscheen, die möglicherweise Ressentiments gegen die Mehrheitsgesellschaft und deren Werte schüren, weiterhin stattfindet und nicht unterbunden werden kann. Der islamische Religionsunterricht an der Schule löst das Problem nicht. Im Gegenteil: Er hilft dabei die islamische Identität zu stärken – auf Kosten einer gemeinsamen freiheitlich-demokratischen Identität. Die [Koranschule ist stärker als jeder Religionslehrer](#) schreibt ein Autor über Auswertungen der Modellversuche islamischen Religionsunterrichts.

Unterricht für Alle

Alle Kinder haben einen auf Sinn- und Wertefragen bezogenen Bildungsanspruch, nicht nur Kinder für die ein Religionsunterricht eingerichtet ist. Um den Schülerinnen und Schülern, die keiner Religionsgemeinschaft angehören oder die vom Religionsunterricht abgemeldet wurden, einen Werteunterricht anzubieten, wurde in Baden-Württemberg im Jahr 1983 begonnen, das Lehrfach Ethik einzuführen. Mit dem Schuljahr 2018 erfolgte die stufenweise Einführung des Ethikunterrichts für die Klassen 7 bis 5, abwärts – zwei Jahre später als geplant. Seit dem Schuljahr 2021/22 ist das Fach Ethik in Baden-Württemberg für alle Klassenstufen ab Klasse 5 verbindlich. Leider gibt es keinerlei Pläne für die Einführung des Ethikunterricht für die Klassen 1-4 der Grundschule.¹

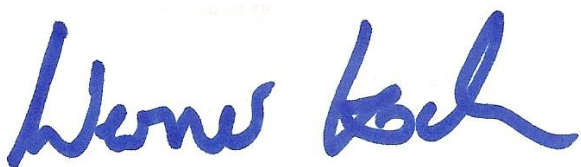
Politische Konsequenzen aus der Krise des Religionsunterrichts

Die gesellschaftliche Akzeptanz des Religionsunterrichts schwindet und der Anteil der Kinder die einer Religion angehören sinkt kontinuierlich und ist auch signifikant geringer als im Durchschnitt der gesamten Bevölkerung. Das erfordert dringend, dass Ethikunterricht für die Mehrheit der nicht-religiösen Grundschüler eingerichtet wird. Aktuell ist es an den Pädagogischen Hochschulen im Land Baden-Württemberg aber nicht möglich, eine entsprechende Qualifizierung für das Lehramt an Grundschulen zu erwerben. Daher wende ich mich an Sie mit der Bitte, die Aufmerksamkeit der Landespolitik auf folgende Aufgaben zu lenken:

- Erstellung eines Zeitplans für die Einführung des Ethikunterrichts an der Grundschule
- Einrichtung entsprechender Studiengänge an den baden-württembergischen Pädagogischen Hochschulen im Bereich der Primarstufe
- Erwirkung weltanschaulicher Neutralität und Bekenntnisfreiheit öffentlicher / staatlicher Schulen

Ethikunterricht integriert – Religionsunterricht separiert. Falls es Kindern einmal dank qualifizierter Lehrkräfte möglich sein sollte, an jeder Grundschule in unserem Bundesland gemeinsam etwas über Ethik und gemeinsame Werte zu lernen und Wissen über die vielfältigen Religionsgemeinschaften zu erhalten, so sehe ich darin auch einen Gewinn für unser Land, welches doch auf freiheitlich-demokratischen Füßen steht und von Staatsbürgern mit umfassendem Verständnis für den Rechtsstaat, aber auch für die Lebenswirklichkeit der Mitbürger am Leben gehalten wird.

Sicherlich liegt es auch Ihnen und Ihrer Partei am Herzen, diesem weitverbreiteten Wunsch zu entsprechen. Ich bedanke mich bereits heute vielmals für Ihren zukünftigen Einsatz und stehe zum Austausch gerne zur Verfügung.



Werner Koch

Werner Koch
Forchenweg 5
71134 Aidlingen
Mobil 0151 178 30466, Email: werkoch@web.de
Mitglied u.a. bei [gbs Stuttgart/Mittlerer Neckar e. V.](#)
und [Die Humanisten Baden-Württemberg](#) (KdöR)

¹ Hinweis: Ethikunterricht fehlt auch noch vollständig in **Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren** (SBBZ), in **beruflichen Schulen**, in den **Berufsaufbauschulen**, dem **Berufseinstiegsjahr**, den **Berufsfachschulen**, den **Berufskollegs** sowie den **Berufsoberschulen**

Referenzen:

Mehrheit für Abschaffung des Religionsunterrichts, auch bei Union-Wählern

Deutschland sollte dem Beispiel Luxemburgs folgen, sagen die Deutschen, zumindest bei der Werteerziehung in der Schule.

<https://yougov.de/politics/articles/16579-mehrheit-fur-abschaffung-des-religionsunterrichts-> (28. SEP 2016)

Ethikunterricht in Bayern und anderen Bundesländern

Ergebnisse der GfK-Umfrage zum Ethik-/Religionsunterricht nach Bundesländern

<https://bfg-bayern.de/node/3089>

FOCUS: Mehr als zwei Drittel der Deutschen wollen Abschaffung des Religionsunterrichts – Luxemburg als Vorbild

https://www.focus.de/politik/videos/luxemburg-als-vorbild-mehr-als-zwei-drittel-der-deutschen-wollen-abschaffung-des-religionsunterrichts_id_5999115.html (29.09.2016) FOCUS online

Ethikunterricht an Grundschulen in Baden-Württemberg – gbs-Landesverband Baden-Württemberg fordert bekenntnisfreie Schulen und Ethikunterricht für alle (Werner Koch)

<https://hpd.de/artikel/gbs-landesverband-baden-wuerttemberg-fordert-bekennnisfreie-schulen-und-ethikunterricht-fuer-alle-21428> (10. JUL 2023)

Buch „Religionsunterricht oder Ethikunterricht? Entstehung des Religionsunterrichts – Rechtsentwicklung und heutige Rechtslage – politischer Entscheidungsbedarf.“

(Bd. 3), Mai 2022, Hartmut Kreß

<https://weltanschauungsrecht.de/kress-religionsunterricht-oder-ethikunterricht> (25.05.2022)

Bestellmöglichkeit: <https://www.nomos-shop.de/nomos/titel/religionsunterricht-oder-ethikunterricht-id-104977/>

Auch als Ebook (kostenlos) erhältlich. Download PDF: https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/9783748932116.pdf?download_full_pdf=1&page=1

Säkularisierung der Gesellschaft. Kretschmann besorgt über „Entkirchlichung“

Ministerpräsident Winfried Kretschmann blickt besorgt auf die zunehmende Säkularisierung der Gesellschaft. So äußerte er sich nun in Sachen Kirchen.

<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.saekularisierung-der-gesellschaft-kretschmann-besorgt-ueber-entkirchlichung.d5059c22-7d43-42cc-9107-56a1d505dc73.html> (10.01.2023)

“Gesellschaft wie Sauerteig durchsäuern“ - KRETSCHMANN ZUM CHRISTENTUM

Der Sinn des Christentums sei es, die Gesellschaft wie Sauerteig zu durchsäuern. Dafür sei es unerheblich, wie viele Bürger zur Kirche gehörten, sagte der Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann, auf einer Veranstaltung von evangelischen Landeskirchen und Diözesen.

<https://www.evangelisch.de/inhalte/221097/22-09-2023/kretschmann-zum-christentum-gesellschaft-wie-sauerteig-durchsaeuern> (22.09.2023)

Kirchenpolitik. Kretschmann bremst Laizisten

Der Staat müsse die Religion fördern, nicht zuletzt aus eigenem Interesse, fordert Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne).

Ministerpräsident Winfried Kretschmann warnt vor einer radikalen Trennung von Staat und Kirche. Das bringe nicht mehr, sondern weniger Freiheit, sagt der Grüne auch in Richtung seiner Partei.

„So sagt Kretschmann offen: „Wenn ich nicht aufpasse, fasst meine Partei immer laizistische Beschlüsse.““

<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.kirchenpolitik-kretschmann-bremst-laizisten.4c0b1cf9-3638-4b87-a57f-2276b2f681cc.html> (18.10.2013)